

# Klangbilder Bilderklänge

Musikaktionen in Museen für bildende Kunst als Fortbildung oder Projekt

Bildenden Kunst und Klangkunst eint der Umgang mit Form, Farben, Fläche Bewegung, Rhythmus, Geschichten und Ideen. Die Bilder wie die Musik arbeiten mit dem Ausdruck von Gefühlen, finden eine interpretierende Darstellung der Welt, imitieren die Natur, setzen sich mit Farbe und Ordnungsprinzipien auseinander und spielen mit Assoziationen und Erinnerung. Sie sind das Ergebnis von gestalterischen Prozessen, die sich zwischen offenen Improvisationen bis hin zu ausgeklügelten Kompositionen bewegen können. Dabei wollen sie bewusst die Wahrnehmung beeinflussen. Deshalb können sich beide Künste gegenseitig interpretieren. Die Musik kann dabei einen Zugang zur abstrakten Kunst eröffnen oder gegenständliche und naturalistische Kunst in Klänge übersetzen.

## Augenhören - Ohrensehen

Augen und Ohren sind die Sinnesorgane für die jeweilige Kunst. Beide können sich gegenseitig ergänzen und beeinflussen. So kann das Hören eines Tones einen Farbeindruck hervorrufen oder das Sehen von Farbe eine klangliche Vorstellung verursachen. Man spricht von hellen und dunklen Farbtönen, Klangfarben und Farbklangen. Das Hören von Musik kann Erinnerung an ein bestimmtes Naturbild hervorrufen, gleichzeitig kann ein Bild durch seine Materialität oder durch seine Gegenständlichkeit Klänge und Geräusche assoziieren. Das Erzeugen solcher Farb-Ton-Assoziationen und die Zuordnung von Klängen und Bildern sensibilisiert sowohl das Hören wie das Sehen.

Die CD "Boing!!KlangFarbenFormen" beschäftigt sich mit den Möglichkeiten der Verklänglichung von Bildern, aber auch der Visualisierung von Musik. Dargestellt werden verschiedene Projekte, die Klangfarben formen, Bilder zum klingen bringen und mit Klangfarben und Formen komponieren. Die Aktionen sind mit Kindern und Erwachsenen in Kunstmuseen veranstaltet worden.

Das Experimentieren mit den Geräuschen und Klängen der Exponate in der Ausstellung "Boing" fördert das Sehenhören und Hörensehen, stellt kreative und interaktive Methoden für die Auseinandersetzung mit Werken der Bildenden Kunst vor.

Im Laufe der letzten 15 Jahre hat Michael Bradke in diversen Kunstmuseen Musikaktionen vor Bildern durchgeführt. Die TeilnehmerInnen wurden zu kurzen Performances (z.Z. mit Publikum) vor den Bildern in der Sammlung angeregt/animiert.



Meineckestr. 45  
40474 Düsseldorf  
Fon: 0211-371911  
Fax: 0211-371963  
Mobil: 0171-4622472  
michael@bradke.de  
www.musikaktion.de

Die Ergebnisse waren immer sehr spannend, und es gibt eine reiche Sammlung von sehr gut anschaubarem Videomaterial. (Bei Bedarf anfordern)

Die Klientel solcher Aktionen waren MuseumspädagogInnen, Kinder, ErzieherInnen, LehrerInnen, professionelle MusikerInnen und interessierte "Laien".

Grundlage dieser Fortbildungen und Aktionen war eine mehrjährige Führungstätigkeit (Vertonung von Bildern) mit Grundschulklassen im Kunstmuseum Düsseldorf

## Bisher bespielte Museen:

- Galerie im Kinderspielhaus, (diverse) 1989-2000
- Kunstmuseum Düsseldorf (regelmäßige Führungen) 1991-1998
- Sprengel Museum Hannover, (diverse) 1995-2000
- Lehmbruck Museum Duisburg, (diverse) 1995-1998
- Museum Ludwig Köln, (Rothko, Newman) 1997
- Kunstsammlung NRW, (diverse) 1998-2001
- Museum Schloß Morsbroich, (diverse) 1998
- Villa Stuck München, 2002 „Theo van Doesburg“
- Wilhelm Hack Museum Ludwigshafen, („Der blaue Reiter“) 2004

Fortbildungen für die Bundesakademie Wolfenbüttel und den Bundesverband kulturelle Jugendbildung (BKJ e.V.)

- Alle Gruppen haben mit sehr unterschiedlichem "Tiefgang / Dauer" die gleichen Phasen durchlaufen:
- eine musikalische Aufwärmung
  - grundsätzliche Bezüge Bildende Kunst - Musik
  - ( siehe hierzu meinen Text "Klangbilder-Bilderklänge aus Standbein-Spielbein und die CD/Booklet: "Boing-KlangFarbenFormen")
  - eigene bildnerische Arbeit (Entwicklung grafischer Kompositionen)
  - Besuch der Ausstellung, Einführung durch MuseumspädagogInnen des Hauses
  - Erarbeiten von Kompositionen und Improvisationen zu ausgewählten Bildern der Ausstellung (z.T. in Kleingruppen).
  - Wandel-Konzerte in der Ausstellung (öffentlich)
  - Besprechung der Werke (Bilder und Musik - Bezüge)
  - Abschlussbesprechung